Man spricht (wieder) Schweizer-dialekt

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 25

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

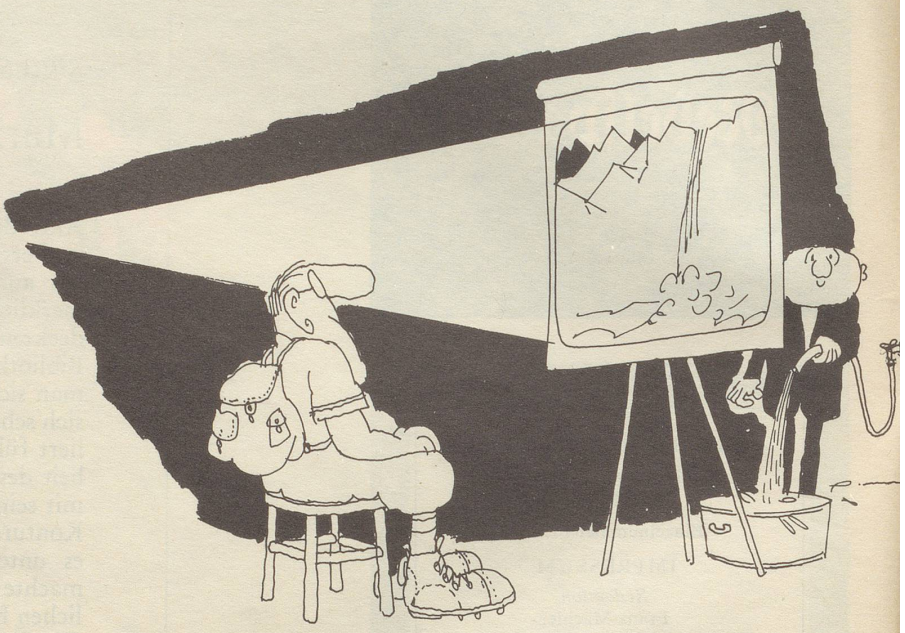
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

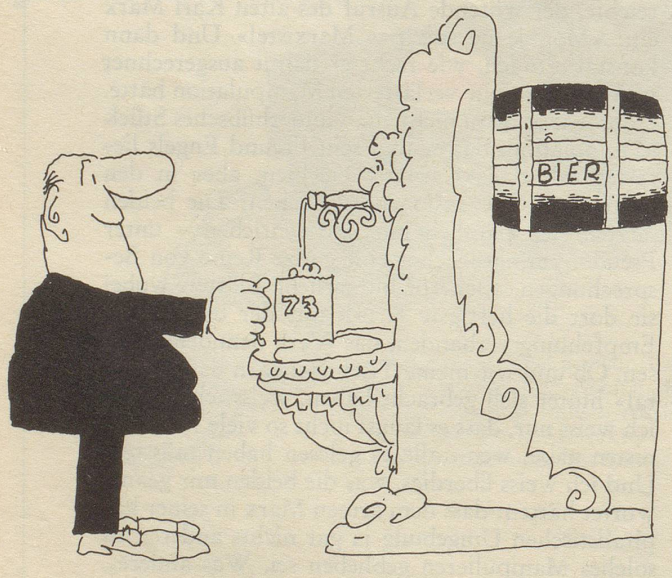
http://www.e-periodica.ch

Man spricht (wieder) Schweizer-dialekt

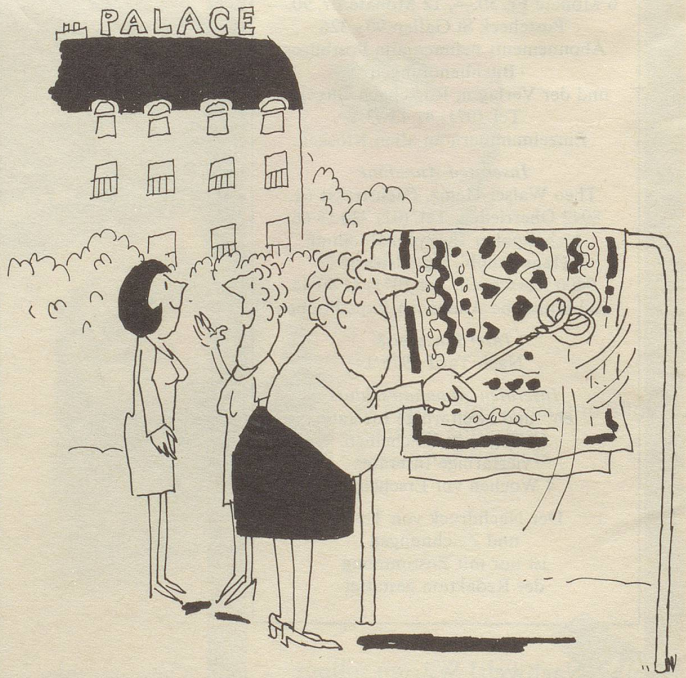
In unserem Gastgewerbe ist die Zahl ausländischer Touristen zurückgegangen. Es wirbt deshalb dafür, dass Schweizer wieder vermehrt Ferien im eigenen Land machen. Hans Moser, Mitglied des Verkehrsvereins eines berühmten Bündner Kurortes, verrät, was alles getan wird.



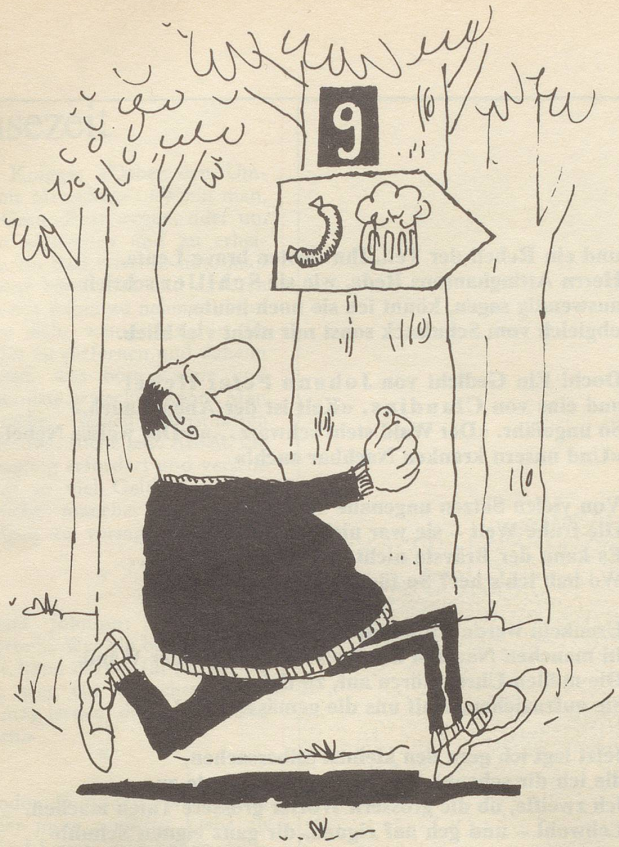
1
Wir haben verschiedene neue Arten von Bergtouren eingeführt. Ihr Schwierigkeitsgrad ist dem unterschiedlichen Ernährungsstand der Gäste angepasst.
Zum Beispiel *Stufe 4:* für Zürcher, Restaurant-Inhaber sowie Direktoren von Banken und Versicherungsgesellschaften.



4
Wir haben endlich auch die geschmackliche Qualität unserer Naturheilquellen verbessert.
Schwefel, Kalzium, Magnesium, Jod, Sulfo-Karbonat usw. wurden dem Heilwasser entzogen und ihre Aromate durch gebräuchlichere ersetzt.

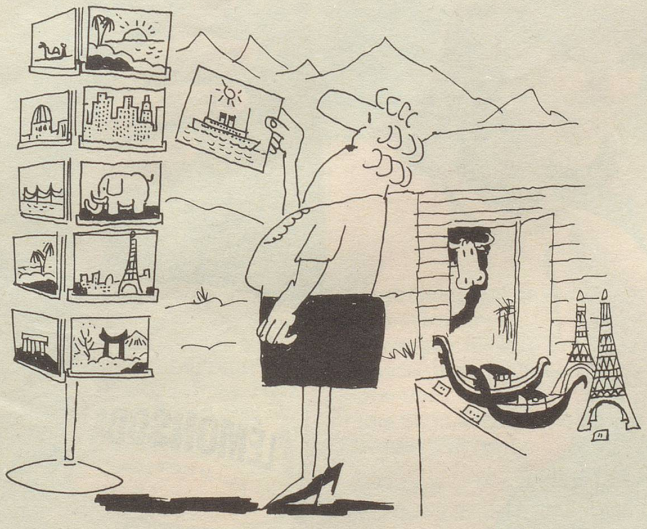


5
Wir richteten für Schweizer Hausfrauen Hobby-Centers ein.
Damit sie sich in der Schweiz und zu Hause fühlen und tun können, was sie nicht lassen können. Es gibt u. a. auch noch eine Fensterputz-Anlage.



2
Wir haben den internationalen Standard der Fitness-Parcours ebenfalls helvetisiert. Hier z. B. ein Blick auf den Gourmand-Parcours …

3
… und hier ein Ausschnitt aus dem Manager-Parcours (auf Posten 8 sind Steuerformulare auszufüllen).



6
Wir geben an unseren Souvenir-Kiosken den Schweizer Gästen Gelegenheit, ihren Bekannten und Verwandten Ansichtskarten aus allen Gegenden der Welt zu senden. Trotz Ferien im eigenen Land bleibt das soziale Ansehen intakt, wenn man Karten von Acapulco oder Kairo verschickt.

7
Wir vermitteln auch dem nächtlichen, internationalen Unterhaltungsangebot einen Hauch von Rösti.